



Die Pumpstation des Ulmer Wasserwerks mit Dampfmaschine, 1873 (StadtA Ulm, F 1 Bauzeichnungen, Mappe 5 Brunnen, Nr. 1)

Jahrzehntelang wurde im 19. Jahrhundert in Ulm diskutiert über den ungenügenden Zustand der städtischen Wasserversorgung. 1873 wurde schließlich auf dem Gelände des Gaswerks an der Karlstraße das nunmehr zentrale Wasserwerk in Betrieb genommen. Von den Quellen des Weiherbachs wurde das Wasser gesammelt und 42 m höher zum Hoch-Reservoir auf dem Michelsberg gepumpt. Dadurch erhielt es den nötigen Druck zum Transport in die angeschlossenen Haushalte. Als Energielieferant diente eine 40 PS starke Dampfmaschine der Firma Kuhn in Stuttgart/Berg, die in 20 Stunden 3.500 cbm Wasser befördern sollte. Laut Liefervertrag hatte die Maschine 36.311 fl gekostet.